

---

## Fact Sheet

---

### Demokratiekonferenz vom 21./22. Juni 2012 in Aarau; Dr. Nadja Braun Binder

---

#### Zur Person

Nadja Braun Binder, geboren 1975 in Bern, studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Bern (CH) und Helsinki (FI) und promovierte 2005 in Bern. 2005-2008 absolvierte sie den International Executive MBA in Public Management an den Universitäten Salzburg (A) und St. Gallen (CH). Von 2001 bis 2011 arbeitete sie in der Schweizer Bundeskanzlei, zuerst als Juristin in der Sektion Politische Rechte und Projektleiterin e-voting, die letzten drei Jahre als Leiterin der Sektion Recht. Seit dem Sommer 2011 lebt Nadja Braun Binder mit ihrer Familie in Baden-Württemberg (D) und arbeitet an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer an ihrer Habilitation (Finanzrecht und direkte Demokratie) sowie als Forschungsreferentin am Deutschen Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung. Nadja Braun Binder ist verheiratet und Mutter zweier Kinder.

#### Referat: Repräsentation und Legitimation bei Bürgerbeteiligung: zur Debatte in Deutschland

Das Verhältnis zwischen direkter und repräsentativer Demokratie lässt sich gut am Umgang mit finanzrelevanten Themen aufzeigen: Wer bestimmt über finanzrechtliche Angelegenheiten? Woher stammt das Geld für repräsentative bzw. direktdemokratische Mitwirkungsprozesse?

In diesem Beitrag werden die aktuelle Rechtslage und jüngste Entwicklungen in Deutschland dargestellt, insbesondere was die Frage des sogenannten "Finanztabus" und der Offenlegungsbestimmungen angeht. Es werden folgende Thesen für weitere Entwicklungen in Deutschland zur Diskussion gestellt:

- Finanzrechtliche Themen werden mittelfristig auf Länderebene und langfristig auf Bundesebene für direktdemokratische Mitwirkungsprozesse geöffnet.
- Die aus dem Bereich der Parteienfinanzierung bekannten Offenlegungsbestimmungen werden für direktdemokratische Prozesse übernommen.
- Zur Wahrung der Chancengleichheit wird der Staat kurzfristig vermehrt direktdemokratische Prozesse finanziell unterstützen, mittelfristig wird dies aus

(finanziellen) Erwägungen nicht haltbar sein.